

Pfarrblatt

der Herz-Jesu-Kirche Myslowitz

Jahrgang 12

Sonntag, den 14. Juli 1940

Nummer 3

Das Gebet entspricht dem Wesen des Menschen

Es ist ja der naturgemäße Ausdruck unserer Abhängigkeit von Gott. Wer versteht, was Gott und was der Mensch ist, der fühlt sich zum Gebete gezwungen. Wer nicht betet, der glaubt entweder nicht an Gott oder er hat seine Pflicht gegen Gott vergessen. Weil nun das Gebet der Ausdruck unserer Abhängigkeit von Gott ist, daher besteht auch die Gebetspflicht für immer. Sie hängt nicht ab von dem augenblicklichen Bedürfnis und von der jeweiligen Stimmung. Denn unser ganzes Leben muß der Ausdruck sein unserer Beziehungen zu Gott, muß ein Gotteslob darstellen. So auch versteht es der hl. Paulus, wenn er uns auffordert, ohne Unterlaß zu beten (1 Thess. 5, 17). Wir sehen hieraus, wie vernünftig, ja notwendig es ist, regelmäßige Gebetszeiten einzuhalten, in denen wir unsere Beziehungen zu Gott aufs neue ordnen, unser Leben, das er uns gab, ihm weihen und seinen Schutz und seine Hilfe erbitten. So besteht für die Gesamtheit die Pflicht, an allen Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen, dem wichtigsten Gebete der Kirche, so empfiehlt die Kirche ferner, daß der einzelne morgens und abends betet, daß wir beten vor Beginn der Arbeit, vor und nach dem Essen, in der Versuchung, vor wichtigen Entscheidungen, in großen Nöten und Bedrängnissen. In der Regelmäßigkeit des Gebetes liegt großer Segen.

Unsere Gemeinschaftsarbeit

Die Marianische Jungfrauenkongregation ladet zu der Bibelfstunde ein, die am Montag um 7,30 Uhr abends auf der Pfarrei stattfindet.

Der katholische Mütterverein beginnt am Dienstag, den 16. Juli, abends um 18,30 Uhr die Novene zur hl. Mutter Anna in der Herz-Jesu-Kirche und bittet die Mitglieder um zahlreiche Teilnahme.

Am Mittwoch, den 17. Juli, findet um 9 Uhr eine feierliche hl. Messe in der Meinung des katholischen Müttervereins in der Franziskanerkirche in Panewnik statt. Darauf folgt ein gemütliches Beisammensein. Alle Mitglieder werden dazu herzlich eingeladen.

Dritter Orden des hl. Franziskus. Heute, nach der Vesperandacht, Monatsversammlung in der Herz-Jesu-Kirche.

In den Stand der hl. Ehe wollen treten:

Karl Dylong, Beuthner Straße 29, mit Hildegard Kornek, Kronprinzenstraße 2.

Wilhelm Biadaß, Gustav-Freytag-Straße 2, mit Adelheid Wolczyk, Gustav-Freytag-Straße 2.

Alfred Patalong mit Erna Biewald, beide Koonstraße.

Max Michallik, Feldstraße 13, mit Maria Misch, Löhnstraße 28.

Konrad Smietana, Sandstraße 19, mit Angela Schary, Birkental, Bahnhofstraße 125.

Georg Lutainski, Kiefernstraße 6, mit Erna Pietrzyk, Janow.

Johann Gawlik, Feldstraße 4, mit Elisabeth Pajonczek, Slupna, Forst-Wessel-Straße 17.

„Drum prüfe, was sich ewig bindet, damit sich Herz zum Herzen findet.“

Das heilige Sakrament der Ehe

hat für das Leben verbunden die Brautleute:

Engelbert Blaschczyk, Kellner, mit Gertrud Gondzik — am 6. 7. 1940.

Gerhard Oslislo, Drogerist, mit Maria Deder, Kindergärtnerin — am 7. 7. 1940.

Alfred Wolff, Rohleleger, mit Anna Kloss — am 8. Juli 1940.

Peter Czajor, Dreher, mit Gertrud Morawiek — am 8. Juli 1940.

Paul Niemiak mit Helene Marschollek — am 9. Juli 1940.

„Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“

In die ewige Heimat

hat Gott, der Herr über Leben und Tod, berufen:

Mathilde Kiret, Witwe — am 2. Juli 1940.

Günther Krafczyk, Kind — am 2. Juli 1940.

Johann Kotulla, Eisenbahnbeamter — am 4. Juli.

Paul Kunert, Grubenhauer — am 6. Juli 1940.

Katharina Habryka, Ehefrau — am 8. Juli 1940.

Anna Mroczek, Kind — am 9. Juli 1940.

„O Gott! Groß ist Deine Nachsicht, und das Heil der Menschen liegt Dir am Herzen; daher bitten wir Deine Milde, Du wollest die Brüder, Verwandten und Wohltäter unserer Gemeinde, die aus dieser Welt abgeschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen lassen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.“ (Aus der Begräbnisliturgie.)

Aus der Pfarrfamilie

Durch die heilige Taufe

sind in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen worden:

Alfred Paul, Sohn des Melchior Grzyb und dessen Ehefrau Veronika geb. Tojka.

Siegfried Wilhelm, Sohn des Emil Kondziolka und dessen Ehefrau Bronislava geb. Jok.

Ruth Johanna, Tochter des Johann Baron und dessen Ehefrau Luzie geb. Krett.

Hildegard Marie, Tochter des Erich Fuchel und dessen Ehefrau Martha geb. Jankowiak.

Ludwig Johann, Sohn des Stanislaus Moska und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Slotta.

Martin Otto, Sohn des Otto Soika und dessen Ehefrau Viktoria geb. Moll.

Horst Eugen, Sohn des Hugo Grabon und dessen Ehefrau Klara geb. Monfort.

Gerhard Paul, Sohn des Paul Kuberek und dessen Ehefrau Gertrud geb. Wujik.

Waldemar Richard, Sohn des Richard Skowronek u. dessen Ehefrau Antonie geb. Niezgodka.

Kenate Rita, Tochter des Winzenz Bulla und dessen Ehefrau Martha geb. Ruzin.

Wanda Erika, Tochter des Josef Lupiezowicz und dessen Ehefrau Cäcilie geb. Czopp.

„Ihr habt das Zeichen des Kreuzes auf der Stirn und auf der Brust empfangen; tretet nun ein in den Dienst der himmlischen Gebote und also soll euer Wandel sein, daß ihr von nun an Gottes Tempel heißen dürft.“ (Zeremonie der heiligen Taufe.)

Unser Gemeinschaftsdienst vor Gott

„Des freute ich mich da man mir sagte:
Ins Haus des Herrn gehen wir.“

(Pf. 121, 1.)

9. Sonntag nach Pfingsten — 14. 7. 1940:

- 6,00 In der Meinung eines Brautpaares.
7,30 Als Dank für erhaltene Gnaden, von einer Familie.
9,00 Als Dank für erhaltene Gnaden, von Familie Klose.
10,30 Zur Göttlichen Vorsehung in der Meinung der Familie Herok.
11,45 Für verstorbene Marie Lindner (still).
14,30 Taufen.
15,00 Vesperandacht.

Montag, den 15. Juli 1940:

Hl. Heinrich.

- 6,00 Als Dank für erhaltene Gnaden und mit der Bitte um weitere.
7,00 Für die verlassenen Seelen (still).
7,30 Zur Göttlichen Vorsehung in bestimmter Meinung.
8,00 Zur Göttlichen Vorsehung und dem hl. Johannes Bosco in bestimmter Meinung, Segen.

Dienstag, den 16. Juli 1940:

Skapulierfest.

- 6,00 Für verstorbene Großeltern Dobry u. Kiechniok sowie Vinz. Buchta, Kond.
6,30 Für verstorbene Theodor und Pauline Laskowik und die armen Seelen (still).
7,00 Zu Ehren der Skapulier-Muttergottes in der Meinung der Bruderschaft.
7,30 Zu Ehren der Skapulier-Muttergottes in d. Meinung des Karmeliterordens, Auslegung.
8,00 Zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe für den Führer und die Wehrmacht (Marienkirche).
8,00 Taufen.
19,00 Kriegsbittandacht.

Mittwoch, den 17. Juli 1940:

Hl. Alexius.

- 6,00 Für verstorbene Paul und Franziska Kändler, Ignaz Lampert und Verwandtschaft, Kond.

- 7,00 Für verst. Julie Domachowski, Kond.
7,30 Für verstorb. Thomas Golek, Kond.
8,00 Zum hl. Antlik Jesu um Frieden von der Bruderschaft, Litanei, Segen.

Donnerstag, den 18. Juli 1940:

Hl. Kamillus von Lellis.

- 6,00 In besond. Meinung um Segen (still).
7,00 Jahresmesse für verstorbene Karl und Marie Jernik, Kond.
7,30 Zur Göttl. Vorsehung für den Führer und die Wehrmacht von den Frauen vom Sandviertel (Kreuzkirche).
8,00 In bestimmter Meinung (still).
8,00 Taufen.
19-20 Heilige Stunde.

Freitag, den 19. Juli 1940:

Hl. Vinzenz von Paul.

- 6,00 Als Dank für erhaltene Gnaden (still).
7,00 Für verstorb. Marie und Franz Ulltek.
7,30 Zur Göttl. Vorsehung in der Meinung der Familie Kurzeja (Kreuzkirche).
8,00 Für verstorbenen Alois Slutka.
19,00 Kriegsbittandacht.

Sonnabend, den 20. Juli 1940:

Hl. Hieronymus Amiliani.

- 6,00 Für verstorb. Czeslaus Narzynski (still).
7,00 In der Meinung des Brautpaares Dylong-Kornek.
8,00 Für verstorbene Valentin, Josefa und Barbara Czypionka, Kond.
17,00 Beichtgelegenheit.

10. Sonntag nach Pfingsten — 21. Juli 1940:

- 6,00 In der Meinung der Rosen Siedlik Franz, Piecha Theodor und Mondry Peter.
7,30 In bestimmter Meinung.
9,00 In der Meinung des Brautpaares Kuznik-Czypionka.
10,30 In der Meinung des heiligen Vaters.
11,45 Für d. Jahrkind Marie Jawada (still).
14,00 Taufen.
15,00 Vesperandacht.

Unterweisung über die hl. Taufe für Eltern und Taufpaten

(1. Fortsetzung)

Was sollen die Eltern des Kindes beachten?

Es entspricht dem Verantwortungsbewußtsein christlicher Eltern, ihr Kind möglichst bald taufen zu lassen. Der Tag der Taufe ist für ihr Kind und für sie ein hoher Freuden- und Ehrentag. Möge das Gebet der Eltern für ihr Kind diesen Tag ganz besonders auszeichnen.

Zur Anmeldung der Taufe beim Pfarramt sind vorzulegen:

1. die standesamtliche Geburtsbescheinigung,
2. Vor- und Zuname der Eltern und ihr religiöses Bekenntnis;
3. der Name des Kindes,
4. der Name der Taufpaten.

Bei Lebensgefahr soll man, wenn das Kind noch nicht getauft ist, einen Geistlichen rufen. Bleibt dazu keine Zeit, so kann und muß einer der Anwesenden dem Kinde die sogenannte Nottaufe spenden. Auch der Vater oder die Mutter kann dieselbe spenden. Sie geschieht so: Der Taufende gießt einfaches, reines Wasser über den Kopf des Kindes (nicht nur einige Tropfen) und spricht sogleich langsam und deutlich die Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“

Die Nottaufe ist später dem Pfarramt mitzuteilen.

Die Taufpaten.

Die Taufpaten übernehmen zwei wichtige Aufgaben: Sie vertreten die Stelle des Kindes, indem sie für dasselbe auf die Fragen des Priesters antworten und das Glaubensbekenntnis ablegen, und sie übernehmen der Kirche gegenüber die Bürgschaft, dem Kinde nach Kräften zu helfen, den katholischen Glauben im Leben zu bewahren. Die Verpflichtung ist besonders dann wichtig, wenn die Eltern nicht mehr in der Lage sind, genügend für die religiösen Güter ihrer Kinder zu sorgen. Darum fordert die Kirche, daß die Taufpaten selbst der katholischen Kirche angehören, in den Wahrheiten der Religion gut unterrichtet sind und einen sittlich einwandfreien Lebenswandel führen. Andersgläubige können als Taufzeuge zugelassen werden, wogegen die eigentliche Patenschaft stets ein Katholik übernehmen muß.

Bei der Taufe sollen die Taufpaten:

1. für den Täufling auf die vom Priester gestellten Fragen antworten (siehe unten);
2. sie müssen für den Täufling das Glaubensbekenntnis sprechen (siehe unten);
3. sie müssen als Ausdruck ihrer Bürgschaft bei der eigentlichen Taufhandlung das Kind halten oder es wenigstens mit der rechten Hand berühren.

(Fortsetzung folgt.)

Lieder zum Sonntagsgottesdienst

14. 7. 6,00 Ein Bild ist mir ins Herz gegraben...
Preist Jesu Herz...
7,30 Herr, Deiner Kirche Glieder...
9,00 Gott und Vater, wir erscheinen...
10,30 Liturgisches Amt.

24. 7. 6,00 Milde Königin...
Herr ich bin dein Eigentum...
7,30 Wunderschön prächtige...
Gelobt sei Jesus Christus...
9,00 Wohin soll ich mich wenden... (Meß-
lied von Schubert).